

Prof. Dr. H. Baumgarten

Vor- und Zuname:.....
Matrikelnummer:
Studiengang:

**Teilklausur – Grundlagen des Management
Logistik**

**Wintersemester 2003 / 2004
12. Februar 2004**

Hinweise:

1. Diese Teilklausur enthält 3 Aufgaben auf zwei Seiten.
2. Maximal erreichbare Punktzahl: 30 Punkte.
3. Benutzen Sie zur Bearbeitung nur das angeheftete Papier!

-
1. Erläutern Sie kurz die wesentlichen Triebkräfte, die zur Herausbildung von Unternehmensnetzwerken geführt haben und unterscheiden Sie 3 Netzwerkausprägungen. (9 Punkte)
 2. Nennen Sie jeweils 3 wesentliche Vor- und Nachteile einer global dezentral verteilten Produktion gegenüber einer zentralisierten Produktion. (6 Punkte)

Prof. Dr. H. Baumgarten

3. Entscheiden Sie ob folgende Aussagen zutreffen oder nicht. Je richtige Antwort gibt es 1 Punkt (15 Punkte)

Frage	ja	nein
1. Der Begriff Logistik im heutigen Sinne ist militärischen Ursprungs und umfasste zur Bereitstellung wichtiger Güter notwendige Funktionen. Heute wird unter Logistik die Distribution von Waren verstanden.		
2. Moderne Logistik ist heute funktionsorientiert.		
3. Die Logistik-Planung zählt u. a. zu den Kernaufgaben der Logistik..		
4. Die Gesamtverantwortung für die Logistik ist bei den meisten Unternehmen auf Hauptabteilungsebene angesiedelt.		
5. Aufgabe der Logistik ist es, die richtigen Güter mit der richtigen Information, in der richtigen Qualität in der richtigen Menge, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, zum richtigen Preis zur Verfügung zu stellen.		
6. Die Ausrichtung der Logistik an den für die Wertschöpfung und den Kundenservice zentralen Kernprozessen unterstreicht ihre Bedeutung als strategisches Instrument der Unternehmensführung.		
7. Eine Aktivität ist ein zielgerichteter Einzelvorgang und stellt das kleinste Element der Unternehmenstätigkeit dar. Auslöser einer Aktivität ist ein Ereignis, das Ergebnis einer Aktivität ist.		
8. Prozesse werden zu Aktivitäten zusammengefasst, wenn sie durch einen durchgängigen Material- und Informationsfluss verknüpft sind.		
9. Logistik umfasst die Prozessketten Einkauf, Lagern und Entsorgung.		
10. Besonderer Vorteil eines Teilelieferanten ist die spezifische Entwicklung und Direktbelieferung eines funktional abgrenzbaren Systems, die Steuerung und Koordination anderer Lieferanten sowie ein hoher Grad an Produkt- und Prozessinnovation.		
11. Ein Konsignationslager ist ein von einem Lieferanten oder einem logistischen Dienstleister im Unternehmen des Abnehmers unterhaltenes Lager. Das Lagergut bleibt bis zur Entnahme im Eigentum des Lieferanten bzw. Dienstleisters.		
12. Von einem Konsignationslager spricht man, wenn der Lieferant im eigenen oder in einem Lager eines Dienstleisters vertraglich vereinbarte Bestände unterhält, die bis zum Zeitpunkt der Lieferung unberechnet bleiben.		
13. Bei just-in-time Versorgungsstrategien werden die Teile nicht nur zum richtigen Zeitpunkt und in der Nähe des Einbauortes, sondern auch entsprechend der Reihenfolge Ihrer Montage im Endprodukt angeliefert und bereitgestellt.		
14. Die Raumausgleichsfunktion zählt nicht zu den zentralen Funktionen der Distribution		
15. Die Prozessketten sind sequentiell und parallel ineinander verzahnt und integrieren den Kunden in verschiedenen Prozessen.		